

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Veröündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breiterfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhl., Königsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschlageliste 1 Biffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5. Wilhelm Bell jr. — Schallsmühle Hermann Stepenhöf — Oberbrügge: Robert Kasperhude — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breiterfeld: Emil Richter.

Nr. 18

Freitag, den 22 Januar 1937

2. Jahrgang.

Kommunistische Bombenanschläge in Portugal

Folgen einer gefährlichen Nachbarschaft — Feige Terrorakte der Bolschewisten

Großer Materialschaden

Lissabon, 21. Jan. Da den Bolschewisten in Spanien das Wasser bis an den Hals steht, versuchen sie ihre verlorenen Sache in Spanien durch Terrorakte in Portugal auf die Beine zu helfen. So ereigneten sich in der vergangenen Nacht mehrere schwere Bombenattentate in Lissabon und Umgebung. Gegen 11 Uhr explodierten im spanischen Konsulat, im Erziehungsministerium, in den Funkstationen Emissora und Radioclub Portugues, in der Nähe des Kriegsmaterialdepots in Beiroa und in der Umgebung einer größeren Anzahl von Benzinwaggon in Alcantara mehrere Sprengkörper. Infolge der Verwendung hochbrisanten Sprengstoffes wurde bei den Anschlügen erheblicher Materialschaden angerichtet. Glücklicherweise scheinen nach den bisherigen Ermittlungen Menschen nicht zu Schaden gekommen zu sein. Die Polizei griff sofort energisch durch und nahm zahlreiche Verhaftungen von verdächtigen Kommunisten vor.

Diario de Noticias schreibt zu den kommunistischen Gewalttaten, die Bombenattentate seien bezeichnend für die feige Kampfesweise ihrer Urheber, die in einem friedlichen Ordnungsstaat ihren Terror auszuüben versuchten. Diese Attentate, die für die Revolutionäre keine Erfolgsmöglichkeiten böten, stellten nur den Versuch dar, das internationale Ansehen des neuen Staates Portugal zu erschüttern. Der Innenminister erklärte nach den Anschlügen vor Vertretern der Presse, die Vorkommnisse bestätigten klar und eindeutig, wie recht die portugiesische Regierung mit ihrer Behauptung gehabt habe, der spanische Bürgerkrieg gefährde das Leben der portugiesischen Nation. Durch die geographische Lage sei der Kommunismus innerer und äußerer Landesfeind Portugals. Der Minister unterstrich, der Umfang der Zerstörung bei den Anschlügen ergebe, daß hochexplosive Sprengkörper Verwendung gefunden hätten, die nur ausländischen Ursprungs sein könnten. Das beweise, daß die Urheber dieser schändlichen Verbrechen in Kreisen von Ausländern und portugiesischen Hochverrätern zu suchen seien.

Der Streik in USA.

200 000 Arbeiter beschäftigungslos

Washington, 21. Jan. Zum zweiten Male innerhalb von 24 Stunden ist der von der Regierung zur Beilegung des Streiks in der Autoindustrie unternommene Versuch gescheitert. Die Verhandlungen zwischen Arbeitsminister Miß Perkins und den Direktoren der General-Motors-Werke endeten ergebnislos. General Motors be-

steht auf der Weigerung, die John-Lewis-Gewerkschaften als alleinige Vertreter der Arbeiterschaft anzuerkennen und teilte dem Arbeitsminister mit, daß sie an keinerlei Verhandlungen mehr teilnehmen werde, wenn die von Streikenden besetzten Fabriken nicht vorher geräumt würden. Allgemein wird angenommen, daß nur durch eine unmittelbare Vermittlung Präsident Roosevelts der Streik beigelegt werden könne, durch den bereits 200 000 Arbeiter beschäftigungslos wurden.

Die kommunistische Hege

Unveränderte Lage im belgischen Grubenstreik

Brüssel, 21. Jan. Trotz der Entschließung des getrigen Kongresses der Gewerkschaften für die Wiederaufnahme der Arbeit ist am Donnerstag-

morgen in den verschiedenen Streikgebieten noch keine Besserung eingetreten.

In den Gruben des Zentrums sind auch heute nur 30 v. H. der Belegschaft zur Einfahrt erschienen. Im Bezirk von Charleroi ist dagegen noch eine Verschärfung der Lage eingetreten, nur ein Fünftel der Belegschaften ist eingefahren. Im Bezirk Lüttich ist in einigen Gruben die Arbeit aufgenommen worden, dagegen ist in anderen der Streik ausgebrochen, so daß das Gesamtbild unverändert bleibt.

In der Provinz Limburg sind von 3000 Mann der Belegschaft 1200 in den Ausstand getreten, während sich auch die Lage in der Provinz unter dem Einfluß der kommunistischen Hege noch wesentlich verschärft hat. In wirtschaftlichen Kreisen glaubt man, daß es kaum vor Anfang nächster Woche möglich sein dürfte, die Streikbewegung einzudämmen.

Die Freiwilligenermächtigung

vom Senat angenommen — Eine halbe Maßnahme

Lemery bezweifelt Anwendung

Paris, 21. Jan. Der Senat hat Donnerstagnachmittag das von der Kammer verabschiedete Gesetz, das die Regierung ermächtigt, die Anwerbung von Freiwilligen nach Spanien zu verbieten, mit allen 283 abgegebenen Stimmen angenommen.

Die Berichterstatter der zuständigen Ausschüsse, darunter Senator Bérenger für den Auswärtigen Ausschuß, befürworteten die Vorlage.

Für die Opposition sprach Lemery. Er erklärte, die Vorlage regelte nichts, sondern räume der Regierung nur Vollmachten ein, von denen sie nach ihrem Ermessen Gebrauch machen könne. Die französische Regierung verlange die Ermächtigung zum Freiwilligenverbot, aber sie behalte sich das Recht vor, diese Maßnahmen anzuwenden oder nicht, je nachdem wie die anderen Staaten handelten.

Die französische Regierung könne also morgen erklären, daß sie weiterhin die Anwerbung von Freiwilligen zulasse, so daß eine solche Maßnahme zu einer äußerst gefährlichen Repressalie würde, die die Verantwortung Frankreichs binde.

Wenn Frankreich auch in den spanischen Angelegenheiten neutral gewesen sei, so sei seine Regierung in moralischer Hinsicht nie neutral gewesen. Man brauche in dieser Beziehung nur festzustellen, daß der Ministerpräsident und die Mitglieder der Regierung ver-

schiedenlich ihre Sympathie für das bolschewistische Spanien bekundet hätten.

Man habe für diese Haltung nationale und Landesverteidigungsgründe geltend gemacht, aber diese Darstellung sei ansehnlich. Er sehe nicht ein, weshalb die Niederlage der spanischen Bolschewisten Frankreich schaden könnte oder wie Frankreich von den Volksfrontgegnern in Spanien ohne Herausforderung einem Angriff ausgesetzt sein könnte. Spanien sei ein Herd des Bolschewismus geworden, und in Barcelona sei ein revolutionärer Mittelpunkt geschaffen worden. In Algerien und Marokko werde von den Bolschewisten gegen Frankreich gewühlt.

Die nationalen Kreise in Spanien hätten zu Beginn jedenfalls keine schlechten Absichten gegenüber Frankreich gehabt. Wenn sie ihre Auffassung inzwischen geändert haben sollten, so sei das der Fehler der extremistischen Partei in Frankreich.

Zum Schluß verteidigte Ministerpräsident Blum die Vorlage und verlangte die einstimmige Zustimmung des Senats. Dabei wies er vor allem auch auf die Rede des englischen Außenministers Eden hin.

Getreidelieferungen nach Barcelona

Wertwürdige französische Regierungsgeschäfte

Paris, 21. Jan. Der „Figaro“ greift eine Meldung auf, daß Frankreich für die Auffrischung der Getreidebestände des Heeres 1,5 Millionen Doppelzentner Getreide in Jugoslawien gekauft hat und erwähnt dabei die Erklärung des französischen Landwirtschaftsministers, daß eine entsprechende Menge französischen Getreides ausgeführt wird.

Wohin solle eigentlich dieses französische Getreide ausgeführt werden?, fragt das Blatt.

Der Minister hat dies geistlich verschwiegen. Allen Anschein nach werde dieses französische Getreide nach Barcelona gehen (!). Ein Lieferungsvertrag über 20 000 t, sei bereits abgeschlossen.

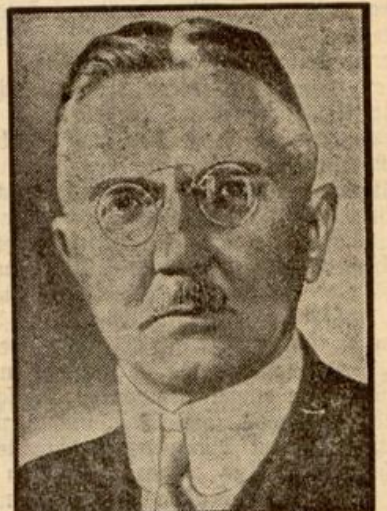
Dieses Geschäft sei, so erkläre man, durch das in der Bank von Frankreich hinterlegte spanische Gold vollkommen gesichert. Die genaueren Zahlungsbedingungen seien allerdings noch nicht bekannt.

Der „Figaro“ erklärt schließlich, daß solche Geschäfte nichts mehr mit Wirtschaft zu tun hätten, sondern daß, wie die Dinge jetzt lägen, ihr politischer Charakter klar zutage komme.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstag Prof. Dr. Grimm zur Berichterstattung über seine Tätigkeit im Nordprozeß Frankfurt.

Die Meistbegünstigungsklausel für die Einfuhr deutscher Waren nach Togo und Kamerun ist um weitere drei Monate, das heißt bis zum 20. April dieses Jahres, verlängert worden.

Dr. Schacht 60 Jahre



(Weltbild — M.)

Der Reichsbankpräsident und Beauftragte Reichs- und Preussische Wirtschaftsminister Dr. Schacht feiert heute seinen 60. Geburtstag.

Hjalmar Horace Greeley Schacht ist am 22. Januar 1877 in Tingleff (Schleswig) als Sohn des Kaufmanns William Schacht und seiner Ehefrau Konstanze, geborene Freiin von Eggers, geboren. Er besuchte in den Jahren 1886—95 die Lehrerschule des Johanneums in Hamburg und studierte anschließend in Berlin, München, Leipzig, Paris und Kiel Germanistik und Nationalökonomie; 1899 promovierte er in Kiel zum Dr. phil.

Nach Beendigung seiner Studien entwickelte er eine vielseitige praktische und wissenschaftliche Tätigkeit. So war er im Jahre 1900 in Berlin Assistent an der Zentralfür die Vorbereitung von Handelsverträgen und vom Jahre 1901 ab Geschäftsführer

Der Führer will Eden antworten

Berlin, 21. Jan. Bekanntlich hat sich der englische Außenminister Eden in seiner Rede am 19. Januar insbesondere mit Deutschland beschäftigt. Wie der Völkische Beobachter erfährt, hat sich der Führer und Reichkanzler die Beantwortung dieser Rede, soweit sie auf Deutschland Bezug hat, selbst vorbehalten.

rer des Handelsvertragsvereins; daneben betätigte er sich u. a. eine Reihe von Jahren als wirtschaftswissenschaftlicher Mitarbeiter der Preussischen Zeitschriften.

1903 übernahm er die Leitung des Volkswirtschaftlichen Büros der Dresdner Bank; 1908 wurde er zum stellvertretenden Direktor dieses Instituts ernannt. In den Jahren 1914 und 1915 war er als Finanz- und währungspolitischer Berater in der Bankabteilung des Generalgouvernements Brüssel tätig. 1916 schied er aus der Dresdner Bank aus und trat als leitendes Vorstandsmitglied bei der Nationalbank für Deutschland ein; 1922 wurde er Geschäftsinhaber der Vereinigten Darmstädter und Nationalbank.

Am 12. November 1923 wurde er zum Reichswährungskommissar, am 22. Dezember 1923 zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt und führte als solcher die Stabilisierung der Mark durch. Bei den Beratungen des Dawes-Komitees über die Umwidmung der Reichsbank nahm er erfolgreich die deutschen Interessen wahr. Besonders bekannt ist sein kühner Kampf gegen die ungeheure Ueberhöhung der Auslandskredite und gegen den wirtschaftlichen Widerstand der Reparationszahlungen. Auf der Pariser Konferenz des Jahres 1929, die unter dem Vorsitz des Amerikaners Young eine endgültige Lösung der Reparationsfrage vorbereiten sollte, vertrat er Deutschland als Hauptdelegierter. Am 2. April 1930 legte er, da er mit der damaligen deutschen Reparationspolitik nicht einverstanden war, sein Amt als Reichsbankpräsident nieder.

Bald darauf unternahm er, um die Welt über das wahre Wesen der Reparationen aufzuklären, mehrere größere Vortragsreisen (nach Südosteuropa, Skandinavien und in die Vereinigten Staaten).

Nach dem Umbruch wurde Schacht, der sich schon einige Jahre vor der Machtübernahme für Adolf Hitler und die nationalsozialistische Bewegung eingesetzt hatte, einer der engsten Mitarbeiter des Führers auf dem Gebiet von Währung und Wirtschaft. Seit dem 17. März 1933 hat er wieder das Amt des Reichsbankpräsidenten inne, und am 30. Juli 1934 wurde er gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers beauftragt.

Vorstoß der Bolschewisten in Genf

Schmälerung des Asylrechtes — Litwinow-Finkelstein plädiert

Der Völkerbundsrat tagt

Genf, 21. Jan. Der Völkerbundsrat begann seine 26. Tagung unter dem Vorsitz des chilenischen Vertreters Wellington Roco Donnerstagnachmittag mit einer nichtöffentlichen Sitzung, die zwei Stunden dauerte. Bei Festlegung der Tagesordnung entwickelte sich eine längere Aussprache über den chilenischen Antrag, demzufolge der Völkerbundsrat sich mit dem Schicksal der Flüchtlinge in den Madrider Gefandtschaften beschäftigen solle.

Der „Vertreter“ der Valencia-Bolschewisten widersetzte sich der Aufnahme dieses Punktes in die Tagesordnung und wurde dabei, wie nicht anders zu erwarten war, von Litwinow-Finkelstein unterstützt. Litwinow-Finkelstein behauptete, daß ein Asylrecht in der von Chile und dem ganzen diplomatischen Korps in Madrid geltend gemachten Form niemals bestanden habe.

Der chilenische Vertreter Edwards konnte demgegenüber nachweisen, daß die früheren spanischen Regierungen das Asylrecht in der gleichen

Weise aufgefaßt hätten, wie es Chile jetzt in Anspruch nehme. Das Ergebnis der Aussprache war, daß die Asylfrage nur als Nebenfrage der auf der Tagesordnung stehenden „humanitären Angelegenheiten des spanischen Bürgerkrieges“ (Bericht der Hygienekommission) erörtert werden soll.

Eigentlich politische Fragen sind in der Aussprache über die Tagesordnung, wie verläutet, in diesem Zusammenhang nicht behandelt worden. Die nächste Sitzung ist für Freitagnachmittag anberaumt.

Ueber den Stand des türkisch-französischen Konfliktes verläutet, daß angesichts der fortwährenden Schwierigkeiten einer endgültigen Lösung nunmehr an eine vorläufige Regelung auf der Grundlage des gegenwärtigen Zustandes gedacht wird.

Danach würden Frankreich und die Türkei dahin übereinkommen, daß innerhalb der nächsten drei Jahre der Status quo nicht geändert werden soll. Voraussetzung einer türkischen Zustimmung hierzu wäre die Anerkennung der türkischen Rechte aus dem Abkommen von 1921.

Der Spruch des Tages.

Höchste menschliche Leistungen sind zwar einem begnadeten Kopf zu danken, allein gestaltet und geformt werden können sie nur durch die Tatsache der Existenz einer Gemeinschaft. Der Geist wäre vollständig wertlos, wenn sich ihm nicht die Kraft zur Verfügung stellt. Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 21. 1. 1937, 10 Uhr.

Veränderlich.

Während in Ostdeutschland ein kräftiges Kaltewetter das Wetter bestimmt, liegt Westdeutschland noch immer unter dem Einfluß der atlantischen Störungsmasse, die immer wieder durch Warmfronten belebt wird. Ein Abschwächung dieser Witterung ist zunächst noch nicht zu erwarten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Freitag, 22. 1. 1937: Bei starken Winden aus Südwest meist bedeckt mit einzelnen Niederschlägen. Temperaturen kaum verändert; für Sonnabend, 23. 1. 1937: Frische Winde aus Südwest bis West. Meist stärker wolken mit leichten Schauern. Kühlt im östlichen Vor- und Ostsaarland Nachfrost und Glatteisgefahr.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch immer unbeständig, aber kälter.

Halver

NSG. „Kraft durch Freude“.

Sonderzug vom 25.-28. 2. 37 zur Auto- und Mobil-Ausstellung nach Berlin. Die Kosten betragen einschl. Fahrt, Verpflegung und Eintritt zur Ausstellung RM 23,50, ohne Verpflegung RM 12,50.

Sonderzug vom 4.-7. 3. 37 zur Leipziger Messe einschl. Fahrt, Verpflegung und Eintritt zur Ausstellung RM 22.—, ohne Verpflegung RM 12.—.

Anmeldungen zu diesen Fahrten nimmt entgegen die Dienststelle der DAF und der Ortswart von H. d. F.

Wer hat Anspruch

auf Fetzerverbilligungs- bzw. Bezugsscheine für Konsum-Margarine?

Im Lokale Lüdmann in Halver fand Anfang dieser Woche ein Appell der Betriebsobmänner der Deutschen Arbeitsfront statt, in der außer verschiedenen Fragen u. a. auch die Frage der Fetzerverbilligungs- und Bezugsscheine für Konsum-Margarine angeschnitten wurde. Der Amtsleiter der NSG, Pg. Martin Lausberg, konnte diese Fragen eingehend beantworten, indem er die Sache bekanntgab, die zum Bezuge von Fetzerscheinen berechneten.

a) Reichsverbilligungsscheine:

bei Eheleuten b. Witwen mit einem monatlichen Netto- Einkommen bis

	RM	RM
Alleinsteh. m. eig. Haushalt ohne Kinder	80.—	—
mit 1 Kind unter 14 Jahren	120.—	80.—
mit 2 Kind. unter 14 Jahren	147.50	107.50
mit 3 Kind. unter 14 Jahren	175.—	135.—
mit 4 Kind. unter 14 Jahren	202.50	162.50
mit 5 Kind. unter 14 Jahren	230.—	190.—
mit 6 Kind. unter 14 Jahren	257.50	217.50
mit 7 Kind. unter 14 Jahren	285.—	245.—
b. Kind. i. Alter v. 14—16 J.	40.—	—
b. Kind. i. Alter v. über 16 J.	57.50	—

(Beispiel: Ehepaar mit 3 Kindern im Alter von 12, 15 und 17 Jahren. Richtsatz: 120.— RM und 27.50 und 40.— und 57.50 RM = 245.— RM.)

b) Bezugsscheine ohne Verbilligung:

bei Eheleuten b. Witwen mit einem monatlichen Netto- Einkommen bis

	RM	RM
Alleinsteh. m. eig. Haushalt ohne Kinder	96.—	96.—
mit 1 Kind unter 14 Jahren	144.—	129.—
mit 2 Kind. unter 14 Jahren	177.—	162.—
mit 3 Kind. unter 14 Jahren	210.—	195.—
mit 4 Kind. unter 14 Jahren	243.—	228.—
mit 5 Kind. unter 14 Jahren	276.—	261.—
mit 6 Kind. unter 14 Jahren	309.—	294.—
b. Kind. i. Alter v. 14—16 J.	48.—	—
b. Kind. i. Alter v. über 16 J.	69.—	—

(Beispiel: wie oben: 144.— RM und 33.— und 48.— und 69.— = 294.— RM.)

Sämtliche Personen, die mit ihrem Einkommen unter den vorstehend aufgeführten Sätzen bleiben, können bei dem Wohlfahrtsamt einen Antrag auf Ausgabe der für sie infrage kommenden Scheine stellen. Zu diesem Zweck ist das Einkommen durch Lohnbescheinigungen oder anderweitig nachzuweisen.

Evangelisation in der Kirche.

Der gestrige 2. Vortrag von Evangelist Daniel Schäfer über das Thema „Wo sind unsere Toten?“ sah eine noch größere Zuhörerschaft in der evangelischen Kirche; ein Zeichen dafür, wie stark die religiösen Fragen die Herzen der Menschen bewegen. Der Vortrag findet heute abend seine Fortsetzung.

Die gepanzerten Aufklärungskörper

Von Generalmajor Guderian.

Die Waffen unserer Wehrmacht kennenzulernen, interessiert jeden Deutschen. „Die Panzertruppen und ihr Zusammenwirken mit den anderen Waffen“ behandelt der Verfasser, der als Kommandeur der 2. Panzer-Division einer der besten Sachkenner ist, in seinem Buch (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin), dem wir diesen Aufsatz entnehmen.

Aufklärungsabteilungen verfügen im allgemeinen über 2 bis 3 Panzerpionierkompanien zu je 9 bis 12 Panzerpionierwagen. In der Regel wird es darauf ankommen, zunächst die Hauptstraßen aufzuklären und sodann auf Grund der hierbei gewonnenen Ergebnisse das Aufklärungsnetz in den wichtigsten Richtungen zu verdichten. Für das Verdichten der Aufklärung bei naher Berührung mit dem Gegner kommen leichte Panzerpionierwagen und Krafttrabschützen in Betracht.

Die Ergebnisse der Aufklärung haben für die Führung nur Wert, wenn sie rechtzeitig in ihren Besitz gelangen. Daher ist die Ausstattung der Aufklärungskörper mit Nachrichtenmitteln sorgsam zu überlegen. Man bedient sich dazu in erster Linie der Funkentelegraphie oder -telephonie. Die Zahl und Reichweite der Nachrichtenmittel beeinflusst den taktischen Einsatz der Aufklärungsabteilungen. Da das Funknetz abgehört und die Sender angepeilt werden können, strebt man danach, lange Funkstille zu halten und sich bis zum Zusammenstoßen mit dem Gegner auf andere Nachrichtenmittel, z. B. den Fernsprecher, Kraftfahrzeuge und Flieger zu beschränken.

Die größtenteils mit Panzerfahrzeugen ausgestatteten Aufklärungsabteilungen stellen die Meldefameliestellen für ihre Panzerpioniertruppen dar. Sie sorgen für deren rechtzeitige Ablösung und müssen so reichlich mit Reserven an Panzerpionierwagen ausgestattet sein, daß sie eine mehrstündige Aufklärung und unter Umständen ein überraschendes Abbrechen in eine neue Richtung aus eigener Kraft durchführen können.

Für begrenzte Kampfaufgaben und als Schutz der Meldefameliestellen der gepanzerten Erdaufklärung sind in gewissem Umfange Krafttrabs- oder auf gl. Lkw. verlastete Schützen, leichte Geschütze oder Minenwerfer, Pioniere und Panzerabwehr-

waffen erforderlich. Bei unermutetem Zusammenstoß mit dem Feind werden Panzerpioniertruppen und Aufklärungskörper meist angriffsweise verfahren, wozu sie durch Panzer und Bewaffnung befähigt sind. Sie werden zwar in der Aufklärung den Kampf nicht suchen, um sich nicht von ihrem Aufklärungsauftrag ablenken zu lassen, dürfen ihn aber nicht scheuen, wenn sich günstige Gelegenheiten zum Schädigen des Feindes darbieten. Diese grundsätzliche Haltung braucht nicht zu hindern, in Ermangelung anderer Kräfte gelegentlich auch Aufklärungsabteilungen mit Kampfaufträgen zu versehen; dies kann z. B. notwendig werden zur Verfolgung, zur Deckung des Rückzuges, zur Verschleierung, zur Sicherung von Plätzen und Rufen.

Gepanzerte Aufklärungskörper der geschulten Art leisten sowohl die operative als auch die taktische Aufklärung, erstere im Rahmen von Armeen und Heeresgruppen oder zwischen diesen selbständig, letztere für Panzerverbände und andere schnelle Truppen, z. B. verlastete Infanterie-Divisionen. Ihre Organe besitzen die Fähigkeit, ständig Fühlung mit dem Feind zu halten. Die operative Erdaufklärung ergänzt so die Luftaufklärung und muß sie gegebenenfalls ersetzen, zumal bei Nacht und Nebel, in Zeiten schlechten Wetters, in Gebirgs- und Waldzonen. Sie bedarf, zumal für Panzerverbände, ihrerseits der Ergänzung durch die wesentlich schnellere und weiträumigere Luftaufklärung. Führungs- und Aufklärungsorgane beider Waffen müssen für die Zusammenarbeit sorgsam geschult werden.

Die taktische Aufklärung für Infanterie-Divisionen und Armeekorps erfolgt in engem, meist beiderseits angelegtem Rahmen in begrenzter Tiefe; sie wird daher am zweckmäßigsten berittenen Aufklärungsorganen übertragen, eine Verkopplung von Pferd und Motor in einer Aufklärungseinheit erscheint unzuverlässig.

Die gepanzerten Aufklärungskörper sind im Ernstfall die ersten am Feinde. Sie haben bei Eröffnung der Feindseligkeiten nicht nur ihre erste, sondern vielleicht auch ihre größte und überraschendste Erfolgschance; denn niemand kann voraussetzen, wie sich die Dinge nach den ersten Zusammenstößen entwickeln werden.

Schaltmühle

Der Steuerbeschluss für 1936

ist nunmehr von der Regierung in Arnberg genehmigt worden: 12% von der Einkommensteuer, 45% von der Grundvermögensteuer, dazu ein Kirchgeld gestaffelt von 1,50 bis 30.— RM. Der geringste Betrag von Steuer und Kirchgeld zusammen beträgt 3.— RM.

Dahlebrück

Gottesdienst.

Am Sonntag um 9 Uhr ist Gottesdienst in Dahlebrück.

Brügge

Die Sänger tagten.

Der NSG „Niederrhein“ tagte im Vereinslokal „Lindenhof“ in Winkhausen zur Jahreshauptversammlung, die unter Leitung des stellvertretenden Vereinsführers Alfred Weinrich stand. Den Jahresbericht erteilte der Schriftführer Winkel und den Kassenbericht der Kassierer Mankel. Die Kassenverhältnisse sind als gut zu bezeichnen. Der stellv. Vereinsführer berichtete über die stattgefundene Gruppenversammlung. Die Versammlung war auch der Meinung, daß seitens des Deutschen Sängerbundes etwas geschehen müßte, wenn die Sängervereine auf die Dauer bestehen bleiben sollten. Die Ende des Monats stattfindende 25jährige Jubelfeier des Vereins stand zur Besprechung. Der bisherige 1. Vereinsführer Wilh. Lipp, der aus dienstlichen und gesundheitlichen Rücksichten von seinem Amte zurücktreten mußte, wurde zum Ehrenvorsitzenden und der Sangesbruder Heinrich Baumann als Mitglied zum Ehrenmitglied ernannt. Zum 1. Vereinsführer wurde der bisherige stellvertretende Sangesbruder Alfred Weinrich einstimmig gewählt und bestellte die Vereinsmitglieder. Zum Schluß wurde noch ein Ausflug besprochen, der in diesem Sommer stattfinden soll.

Der NSG „Westfalia“ Lösenbach

hielt in seinem Vereinslokal, Gasthof Albert Werthmann seine Generalversammlung ab, die vom Vereinsführer Sangesbruder Karl Breher geleitet wurde. Der 1. Schriftführer erstattete den Jahresbericht und der Kassierer berichtete über die Kassenverhältnisse. Letztere waren in Ordnung und konnte der Kassierer Entlastung erteilt werden. Beschlossen wurde Ende Februar ein Winterfest abzuhalten. (b)

Kierspe

Pflichtabend der NS-Frauenenschaft Kierspe

Am Dienstag abend fand im kleinen Saale des Hotels Berliner Hof der erste diesjährige Pflichtabend der NS-Frauenenschaft statt. Nachdem die Leiterin Fräulein E. Muermann

Dienstplan der HJ

DJ i. d. HJ. Fähnlein 23/143.

Befehl!

Sonntag, den 24. Januar tritt das gesamte Fähnlein um 8.45 Uhr am Adolf-Hitlerplatz an. Gleichzeitig wird eine Umlage von 20 Rfg. eingekassiert, zwecks Anschaffung von Landwehrtrommeln.

Der Führer des Fähnlein 23/143

Gneisenau Halver: Werner Morlinghaus.

Die Erschienenen begrüßt und allen für das kommende Jahr viel Segen zur neuen Arbeit gewünscht hatte, verlas sie ein Gedicht. Dann wurden organisatorische Fragen erledigt. Die früher abgehaltenen Rührende sollen wieder eingeführt werden und zwar nicht, wie im Arbeitsprogramm der Partei vorgesehen, in der Bismardschule, sondern im Lutherhaus. Erstmalig ist der Abend am 16. Februar. Die Leiterin wies auf die am 2. Februar im Saale des Hotel Plate stattfindende Verpflichtung der neuen Mitglieder hin. Die Frauen, die später als Mitglied in die NS-Frauenenschaft eintreten wollen, können jetzt in das deutsche Frauenwerk aufgenommen werden, die sich in dem Verein zum Roten Kreuz und in der DAF befinden, zahlen keine Aufnahmegebühr. Die Musikreferentin Fräulein Liep-Lüdenfeld wird demnächst einen Vortrag über Singen und Musizieren in der Frauenenschaft halten. Sodann bewies Fräulein E. Muermann auf eine Arbeitstagung am 2. März in Meinerzhagen. Zu der in Hagen am 10. März stattfindenden Kleiderschau sind ebenfalls die Frauen eingeladen. Mit einer kleinen Vorlesung fand der Abend seinen Ausklang. (s)

Kamerad „Kriegsferd“

Für die Verleihung der Plakette „Kriegskamerad“ bittet die Ortspolizeibehörde um Angehörige sämtlicher im Amtsbezirk noch vorhandenen Pferde, die an dem Krieg 1914—18 teilgenommen haben. Auch in Zweifelsfällen wolle man sich mit der Ortspolizeibehörde in Verbindung setzen.

Die Hitler-Jugend, Standort Kierspe, veranstaltet am Samstag dieser Woche, abends 8 Uhr im Hotel Plate einen Elternabend, zu dem neben den Eltern der Jungen und Mädchen alle Partei- und Volksgenossen herzlich eingeladen werden. An diesem Elternabend soll vor allem auch über die Heimbeschaffung für die HJ gesprochen werden. Es wird schon aus diesem Grunde eine zahlreiche Beteiligung aller Kreise erwartet.

Rönsahl

Rundgebung der DAF

Der Kreisobmann der DAF Soest, Pg. Meister sprach.

Zu einer großen öffentlichen Rundgebung hatte die DAF Ortsverwaltung Rönsahl alle Volksgenossen unserer Gemeinde für Mittwoch abend ins Lokal Sure eingeladen. Viele waren diesem Rufe gefolgt. Der Ortswart der DAF Rönsahl, Pg. Vosswinkel, begrüßte alle Erschienenen und erteilte dem Redner des Abends, Pg. Meister das Wort. Weitaushalend schilderte dieser den Niedergang des deutschen Volkes in den letzten Jahrzehnten bis zur Machübernahme. Unerbittlich zog er die dunklen Mächte ans Licht, die Jahre ungestört am Untergang des Volkes arbeiten konnten, bis es in letzter Stunde gelang, hier ein Halt zu gebieten. Weiter sprach er über die allmähliche aber stetige Aufwärtsbewegung und die Hindernisse, die sich der Bewegung entgegen setzten und sich auch heute noch da und da bemerkbar machen. Er gab der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß es dem Jäger gelingen würde, im Laufe der nächsten Jahre aller Schwierigkeiten Herr zu werden, dann würde auch der letzte Volksgenosse in die große Front eingeschwenkt sein: Ein Führer, ein Volk, ein Ziel! Ueber die Aufgaben im Rahmen des neuen Vierjahresplanes machte er einige interessante Angaben, die eine gewisse Uebersicht über die zu leistende Arbeit gestattete und wohl erst vielen das nötige Verständnis vermittelte. Alle seine Ausführungen begleitete ein feiner Humor, so daß niemand ermüdete und alle seinen Worten aufmerksam folgten, denen reichlicher Beifall gezollt wurde.

Im Namen der Versammlung sprach der Ortswart der DAF Rönsahl dem Redner den Dank aus, er fügte noch hinzu, daß nach seiner persönlichen Erfahrung viele zufriedenen Ausländer mit Bewunderung auf unseren Führer Adolf Hitler saßen, und daß sein Weg der Richtige sei. Er brachte die Führerehrung aus, dem die Lieber des neuen Deutschlands folgten. (a)

Bredersfeld

Zimmerbrand.

Im Mieterhaus des W. Hilpe brach kürzlich durch Entzündung eines Türpfostens, der einem Ofen zu nahe stand, plötzlich Feuer aus. Hilfreiche Nachbarn sorgten sofort für Löschhilfe, die wegen der starken Rauchentwicklung erschwert war. Die Feuerwehr Bredersfeld war auch bald zur Stelle, brachte jedoch kaum noch in Tätigkeit zu treten. (b)

Fohlen ist erkältet.

Mein etwa 3/4 Jahre altes Fohlen hat sich erkältet, was sich durch zeitweiligen kurzen Husten und etwas eitrigem Nasenausfluß bemerkbar macht. Das Fohlen hat einen großen, geräumigen Stall, in dem es frei umherläuft. Anfangs hatte ich die obere Stalltür geschlossen, um ein Ueberspringen der unteren Tür zu verhindern. Hierdurch scheint das Fohlen verweichlicht worden zu sein, wodurch die Erkältung bei später geöffneter Stalltür eingetreten ist. Täglich nachmittags kommt das Fohlen auf die Weide. An Futter erhält es 3 1/2 kg Hafer und drei Hände voll „Dr. Walters Eiweißfutter“ zu dem guten Wiesenheu. Wodurch läßt sich die Erkältung beheben, ohne daß eine weitere Verweichlichung eintritt? Genügt das gereichte Futter? Inwiefern ist die Heferation durch ungetrocknete Zuckerrübenschnitzel zu ersetzen? (Gemeint sind zerkleinerte Zuckerrüben.) Wieviel von diesen Schnitzeln können an mittel-schwere Arbeitspferde unter Einparung von Hafer gegeben werden?

H. St.

Antwort: Die Erkältung des Fohlens läßt sich beheben, ohne daß eine weitere Verweichlichung eintritt, durch Einatmen warmer Gerstdämpfe. Zur Bereitung dieser Dämpfe kocht man 2 bis 3 kg Gerste in der doppelten Wassermenge, und wenn die Gerste Wasser aufgenommen und stark gequollen ist, gießt man das Wasser ab, bringt die dampfende Gerste in einen Futterbeutel und bindet diesen dem erkrankten Fohlen so vor, daß es die Dämpfe der Gerste einatmet, ohne die Gerste zu berühren. Wenn der Nasenausfluß nicht gehörig in Gang kommen will oder ins Stocken gerät, sind Heusamendämpfe ebenfalls sehr vorteilhaft. Das gereichte Futter genügt. Es ist jedoch zu empfehlen, an Stelle des Eiweißfutters 1 kg Kleie zu geben und diese Kleie, solange die Erkältung anhält, in Form einer warmen Tränke zu verabreichen. Sauber gewaschene, zerkleinerte Zuckerrüben werden von Fohlen gerne aufgenommen. 4 kg zerkleinerte Zuckerrüben ersetzen 1/2 kg Hafer, und man kann an neun Monate alte Fohlen unbedenklich 4 kg verabfolgen. Mittelschwere Arbeitspferde vertragen 10 kg zerkleinerte saubere Zuckerrüben, dadurch können 2 1/2 kg Hafer eingespart werden. Wenn von dieser Möglichkeit in der Praxis Gebrauch gemacht werden soll, empfiehlt es sich, das Heu — je nach der geforderten Arbeitsleistung — ganz oder zum Teil in Form von Luzerne- oder Kleeheu zu geben, weil die Zuckerrüben arm an Eiweiß sind.

Dr. B.

Welches Beifutter für säugende Ferkel hat sich am besten bewährt?

M. A.

Antwort: Es gibt viele Futtermischungen, die sich als Beifutter für säugende Ferkel in der Praxis bestens bewährt haben. Zum Beispiel 80 % Gerstenschrot, 11 % Fischmehl, 8 % Trockenhefe und 1 % Schlammkreide mit Wasser angefeuchtet in krümeliger Form. Oder Gerstenschrot und dazu in einem besonderen Trog als Tränke süße oder dicksaure Magermilch. Im Hinblick auf den Mangel an hoch-eiweißhaltigen Futtermitteln sind neuerdings folgende Futtermischungen empfohlen worden: 50 % Gerstenschrot, 35 % Kartoffelschalen, 15 % Fischmehl und dazu etwas Schlammkreide in der oben angegebenen Form. Auch Kartoffeln können verwendet werden. Zum Beispiel 75 % gedämpfte Kartoffeln, 25 % Gerstenschrot, dazu süße oder dicksaure Magermilch als Tränke. Oder 65 % gedämpfte Kartoffeln, 25 % Gerstenschrot, 9 % Fischmehl und 1 % Schlammkreide. Bei der Kartoffel-

fütterung ist jedoch die Lebendgewichtszunahme der Ferkel geringer als bei der reinen Gerstefütterung.

Dr. B.

Welche Kulturpflanzen kann ich auf einen von Schachtelhalm mit Rainit gereinigten Acker bringen?

S. J.

Antwort: Selbst wenn mit 4 bis 5 Zentner Rainit je 1/4 ha gedüngt wird, gelingt die Reinigung eines mit Schachtelhalm befestigten Ackers nicht restlos. Manchmal muß eine tief gelegte Drainage hinzutreten. Läßt sich Luzerne anbauen, so entsteht durch sie eine nachdrückliche Hilfe. Auch die Anlage eines Futtergrases mit Stoppelumbruch zu Ende Juni schränkt den Acker-Schachtelhalm wesentlich ein. — Am sichersten gelänge Ihr Vorhaben, wenn Sie zum Frühjahr ein Klee-Grasgemenge, passend für eine zwei- bis dreijährige Nutzung einpflanzen könnten. Sie müßten dann zum Rainit je 1/4 ha 1 Zentner Superphosphat und 1 Zentner Kalkstickstoff kurz vor dem Zurechtmachen des Saatbettes streuen und mit unterarbeiten. Oder statt des Klee-Grasgemenges könnte auch Wicksutter genommen werden. Auch dieses erhält Superphosphat, aber statt des Kalkstickstoffes Saure. Hackfrüchte, Kohl und Getreide tragen eher zur Vermehrung als zur Minderung des Unkrautes bei; Erbsen und Buschbohnen könnten eher angebaut werden. Sie müssen dann aber recht dicht stehen. Dr. E.

Wissen Sie das?

Im vergangenen Jahre wurden 363 138 Hektar mit Luzerne und 1 470 169 ha mit Klee und Klee-Gras bestellt. Erwünscht ist eine Ausdehnung des Luzerneanbaues auf Kosten des Klees, da die Luzerne bedeutend höhere Eiweißerträge als der Klee liefert, außerdem auch bei Trockenheit widerstandsfähiger ist.

Was Bienenfleisch leistet? Ein Pfund Honig ist der Extrakt aus 7500 000 Blüten. Zum Sammeln eines Pfundes legt die Biene eine Flugstrecke zurück, die etwa dem dreifachen Erdumfang entspricht. Ein Mensch würde 12 500 Stunden gleich rund 1562 Tage zu je acht Arbeitsstunden zum Sammeln eines Pfundes Honig gebrauchen.

Dr. E.

Sandrohr oder Segge im Kiefernwald.

Ich habe im letzten Sommer von meinem Walde einige Plätze Streu verkauft. Die Plätze waren ganz mit grünem Zeug, wie Maishebel, Quecken usw., durchwachsen. Jetzt fängt das Unkraut auf den abgeernteten Flächen schon wieder stark zu wachsen an. Was kann ich tun, um das Nachwachsen zu verhindern oder es ganz auszurotten, ohne den Föhrenbäumen zu schaden?

B. Sp.

Antwort: Auf Grund der Angaben kann angenommen werden, daß es sich bei dem fraglichen Wald um Kiefern- oder Föhrenwald handelt. Da dieser im wesentlichen auf sandigen Böden stockt, ist weiter anzunehmen, daß „das grüne Zeug“ lästiges Sandrohr oder Segge ist, die oft in Kiefernwäldern massenhaft auftritt und die Kultivierung nackter Böden und die Pflege junger Kulturen erschwert. Bei Kahlflächen hilft nur zwei Spatenstiefes Umgraben und Herauslesen der langen lebensfähigen Stolonen (weißliche Wurzeln). Jedes einfache Umgraben oder Umpflügen erhöht die Gefahr der Verunkrautung noch mehr, da

durch das Umgraben allein nur die Stolonen zerschnitten werden und an jeder Schnittfläche neue Halme treiben.

Dr. Bb.

Können junge Tannen eine Obstbaumanlage schädigen?

Meinen Gartenzaun habe ich vor zehn Jahren mit dreijährigen Tannenbäumchen begrenzt. In ein Meter Abstand davon entfernt stehen 30jährige Apfelbäume, die alle jetzt trotz Lockerung des Erdbodens und begießen mit Abortsäure eingehen. Entziehen die Tannen den Obstbäumen die Wachstumsfähigkeit? Muß ich die Tannen wieder entfernen?

M. Z.

Antwort: An den jungen Tannen liegt es nicht, wenn die Obstbäume eingehen. Wäre das Verhältnis umgekehrt, also alte Tannen und junge Obstbäume, wäre der Verdacht berechtigt. Wahrscheinlich stoßen die Wurzeln der Obstbäume auf eine Lehmschicht, Kies oder Ortstein; denn es muß wohl angenommen werden, daß Raupen oder anderes Ungeziefer die Bäume an den Kronen und Wurzeln nicht befehlen haben, gewiß wäre dieses von Ihnen sicherlich bemerkt worden. Vielleicht hat sich auch der Grundwasserstand erheblich gehoben oder gehoben, in beiden Fällen kränkelt dann die Bäume. Lassen Sie die Klosterrichtung zwei Jahre ganz fort, düngen Sie nur mit etwas Komposterde und im Winter auf das Quadratmeter 100 bis 200 g Düngekalk, je nachdem der Boden kalkhaltig ist. Im übrigen sorgen Sie bei Trockenheit für kräftige Bewässerung, lockern den Boden und schneiden das abgestorbene Holz heraus.

Rz.

Wie bekämpft man das Franzosenkraut im Garten?

W. B.

Antwort: Da das Franzosenkraut im Garten zwischen den anderen Nutzpflanzen hochkommt, ist nichts zu machen als hacken und kraulen. Es wird behauptet, daß dieses Unkraut sich besonders kräftig auf kalkarmen Boden vermehrt; der glaubhafte Nachweis fehlt aber noch. Vielleicht machen Sie auf einem Stückchen Gartenland, wo kalkliebender Kohl, Rote Beete oder Möhren zu stehen kommen sollen, einen Versuch. — Vor allem aber sei an eine allgemeine Unterlassungssünde, die sehr zur Verbreitung dieses bösen Unkrautes beiträgt, erinnert. Die Gärten sollten auch nach der Aberräumung der Früchte von dem Franzosenkraut sauber gehalten werden. Man sieht das leider sehr selten! Im Sommer muß man die Folgen dieser Unterlassungssünde durchsehen. — Das Unkraut kann man mit verfüttern, wie es z. B. in Baden allgemein geschieht — dort heißt es auch Rahmkraut! —, sonst aber gehört es auf den Komposthaufen.

Dr. E.

Kornkäfer in der Wohnung.

In einem Röhrchen sende ich mehrere Käfer ein, die in großer Anzahl in meiner Wohnung zu finden sind. Wie kann ich die Käfer vertilgen?

W. F.

Antwort: Bei den überländen Käfern handelt es sich um gewöhnliche Kornkäfer, die sich entweder in einem benachbarten Speicher oder in der aus Getreideabfällen bestehenden Füllung entwickelt haben und auf der Nahrungssuche nun auch in die Wohnung gelangt sind. Da die Kornkäfer in Wohnungen keinen Schaden anzurichten vermögen, erübrigt sich hier eine Bekämpfungsmaßnahme. Für die Vernichtung der Kornkäfer an ihrem Ursprungsherd kommen die bekannten Kornkäferbekämpfungsverfahren, wie Anwendung des Delicia-Gasverfahrens, Ausprüngen mit Grogyl und dergleichen in Frage.

Dr. D. S.



Beilage zum Allgemeinen Anzeiger, Das Sauerland und Lüdenschneider Tageblatt

46. Jahrg.

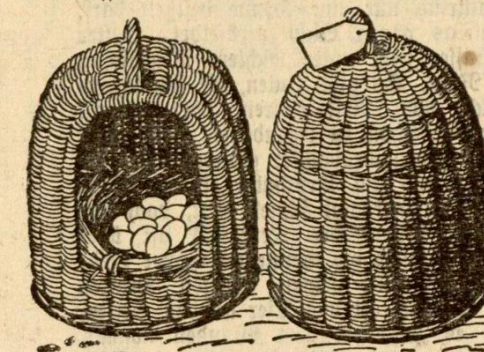
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1937

Brutbeginn

Von Oberlandwirtschaftsrat Römer

Sieht man vom Brutapparat, den man jederzeit in Tätigkeit setzen kann, ab, so sind es die Gänse, die anzeigen, daß wieder eine neue Brutzeit naht. Je älter die Gänse sind, desto früher beginnen sie meist mit dem Legen und anschließend auch mit dem Brüten. Rasse- und Stammeigenschaften sprechen dabei mit. Wir wissen, daß etliche Rassen, so z. B. die



Zeichnung: Blumberg W.

Abb. 1. Praktischer Brutkorb für Hühner
Zettel mit Nahrungsmittel der Henne am Rorbe

Pommern und die Diepholzer ihr etwas kleineres Gelege, kleiner als das der Emdener Gans, selbst ausbrüten, hingegen die Emdener darauf zumeist verzichten. So ist bei etwa früh legenden Emdenern guter Rat oft teuer und viele Eier wandern leider in die Küche, weil die Brutmöglichkeit fehlt. Gewiß kann man auch Gänse in den Brutapparat tun, aber einmal hört man selten von guten Erfolgen und weiterhin wird es selten lohnen, der immerhin wenigen Gänseier zu Liebe, einen größeren Apparat in Betrieb zu setzen.

Recht bewährt haben sich Hühnerglücken schwerer Rassen, die bei mäßiger Zucht, also Zucht auf Brutfähigkeit, oft recht früh brüten. Solchen Hennen kann man fünf Gänseier unterlegen. In frostfreiem, halbdunklem Raum gelegt, in dem es nicht an Feuchtigkeit mangelt, wird das Ergebnis, Befruchtung natürlich vorausgesetzt, meist recht gut sein. Man beachte aber, daß die Glücke einen Monat sitzen muß und versäume nicht sorgfame Pflege, die in Sauberkeit des Nestes, Ungezieferverteilung beim Tier vor und während der Brut, und in einer Trockenfütterung bei gleichzeitiger Frischwassergabe besteht. Gru und Sand sind nicht zu vergessen. Recht bewährt haben sich Brutkörbe, deren Bau es ermöglicht, sie mit der Deckung zur Wand zu stellen und die Glücke nur dann vom Nest zu lassen, wenn der Pfleger es wünscht. Das geschieht am besten jeden Morgen etwa eine halbe Stunde zur Futteraufnahme und Entleerung (Abb. 1).

In dieser Zeit wird das Nest geprüft. Wenn gesagt wurde, daß ein gutes Ergebnis

natürlich nur bei guter Befruchtung erreichbar ist, so soll damit an die Erfüllung der Vorbedingungen einmal gedacht werden. Bekanntlich kann man ein Huhn zum neuen Hahn fügen, oder umgekehrt, und beobachten, daß die Paarung und Befruchtung, von Ausnahmen abgesehen, sofort erfolgt. War das Huhn vorher ohne Hahn und steht es bei dem Legen, so kann man nach wenigen Tagen auf befruchtete Eier rechnen. Anders ist es bei der Gans. Fremde Gänse paaren sich sehr schwer. Man kann sagen, aber auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel, daß vier Wochen nötig sind, um damit rechnen zu können, daß der Santer die Gans beachtet und tritt. Damit ist gesagt, daß also der Neukauf von Santer oder Gänzen rechtzeitig vorzunehmen ist, gewissermaßen spätestens vier Wochen, bevor die Gans mit der Legetätigkeit beginnt. Dabei stößt man leicht auf eine zweite Schwierigkeit. Die ersten Eier der Gänse kommen im Januar, hin und wieder sogar im Dezember, also müßte ein neuer Santer schon im November bei den Gänzen sein. Leider erlebt der Käufer dabei hin und wieder, daß der neue Santer kein Santer oder die neue Gans keine Gans ist, sondern daß das Geschlecht nicht richtig erkannt wurde. Die Stimme wird als Erkennungsmerkmal genannt. Der Santer hat trompetenartige, schrille Töne, die Stimme

Das Stimme-Erkennungszeichen ist ebenso unsicher wie das, wonach der Santer einen dickeren Kopf und längeren Hals als die Gans hat. Rasse, Alter, die Art der Kreuzung sprechen dabei zu stark mit.

Das sicherste Merkmal ist das männliche Befruchtungsorgan beim Santer. Dieses korkenzieherartige Gebilde wird bei dem auf den Rücken gelegten Tiere, nachdem die

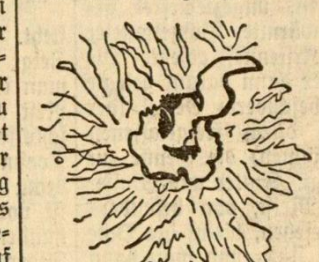


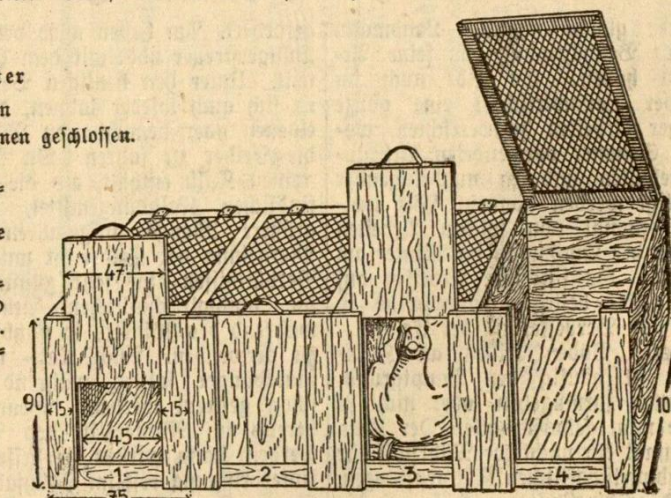
Abbildung 2
Geschlechts-
teil
des aus-
gewachsenen
Santer's

Kloake von Federn freigelegt ist, durch einen schiebenden Druck von unten nach oben, am Mastdarm entlang, zum Herausnehmen gebracht. Das gelingt beim alten Santer ohne weiteres und ist es dann durch seine etwa 2 cm lange Größe deutlich sichtbar (Abb. 2).

Die Entwicklung ist aber beim jungen Santer noch sehr zurück, insbesondere, wenn es sich um einen Spätbrutganser handelt, und so weiß manchmal Verkäufer und Käufer im

Abb. 3. Gänsefester

- Nest 1: Schieber offen
- Nest 2: Nest vollkommen geschlossen.
- Gans brütet
- Nest 3: Schieber geöffnet
- Man sieht brütende Gans
- Nest 4: Schieber beiseite gelegt und Drahtbedeckung offen.
- Noch frei für Lege-gans



der Gans liegt tiefer. Er Tenor, sie Bariton. In einer alten Schrift heißt es:

„Sie werden aber entweder Gänser, oder Gänsin genannt. Jener ist das Männlein, diese aber das Weiblein. Man kann sie leichtlich von einander erkennen: Dann die Gänsin hat kürzere Füße, als der Gänser, und wann man den Gänser fängt und gefangen hält, so schreiet er Jeter und Mordio: hingegen die Gänsin erduldet alles mit einem gravitätischen Stillschweigen.“

Spätherbst noch nicht: Santer oder Gans? Auch bei der Auswahl nach Größe muß man vorsichtig sein. Hat man verschiedene Schlupfe, die zusammen laufen, so ist natürlich der erste Schlupf größer, ohne daß nun alle Tiere etwa Santer sind. Mit anderen Worten, der Zukauf eines neuen Santer's kann also oft eine Gefahr sein und stellt die erwartete Nachzucht des ganzen Jahrgangs in Frage, wenn ein Tausch nicht mehr möglich ist, weil der Verkäufer alles abgestoßen hat. Braucht

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet, da Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich. Jede Anfrage muß genaue Anschrift des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet. Jeder Frage sind als Vorkauf 50 Rpfr. beizufügen. Anfragen ohne Porto werden nicht beantwortet. Nur rein landwirtschaftliche und unmittelbar einschlägige Fragen werden behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen dieser Beilage anpassen, wird keine Auskunft erteilt. Alle Ratsschlüsse geschehen ohne jede Verbindlichkeit.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Verl. Bld.). — Schriftleitung: Red. Sekret., Neudamm

jemand zur Blutauffrischung einen neuen Ganser, und das ist ja eigentlich selten der Fall, weil man Gänsehepaare fast Jahrzehnte zusammen halten kann, so wird man gut tun, den Jungganser im ersten Jahre neben dem „alten Herrn“ zu halten, sofern man ihn nicht einwandfrei als Ganser erkennt. Umgekehrt, das sei als Beispiel angeführt, hatte vor zwei Jahren ein bisheriger Hühnerhalter sechs Gänseküken großgezogen, um zu einem Stamm von 1,3 zu kommen. Eines Tages, als die Martingans geschlachtet werden sollte, untersuchte man die Tiere. Eines war scheinbar ein Ganser, alle anderen Gänse. Man schlachtete die zwei Kleinsten als „Schwächlinge“ ab, behielt vier, und im Dezember waren alle — Ganser. Mangel an Weihnachtsbraten war also nicht vorhanden. Diese Tatsachen mögen Anfängern in der Gänsehaltung zur Belehrung dienen.

Eine zweite Möglichkeit für die Brut von Gänseieren bei Gänserassen, die nicht selbst brüten, gibt die Pute. Diese kann zum Brüten fast jederzeit gezwungen werden. Schwer gelingt es, bzw. lohnt der Versuch gar nicht, mit jungen Puten, und auch mit alten Trut-hennen gelingt die Zwangsbrut nur dann, wenn sie noch nicht selbst im oder kurz vor dem Liegen stehen. Die Truthe wird ruhig und liebevoll genommen, ungezweifelt gemacht, und auf angewärmte Porzellaneier in das zurechtgemachte Kistennest gesetzt. Die Kiste ist flach, so daß der dann darauf gelegte und mit Ziegelsteinen beschwerte Deckel (der Kopf der Pute muß durch freigelassenen Schlitz heraussehen können) die Henne zur sitzenden Stellung zwingt. Futter und Wasser steht vor dem Neste. Meist, von besonders unruhigen Geistern abgesehen, bleibt die Pute nach einigen Tagen fest sitzen und man kann jetzt die aus warmem Raum kommenden Brutkinder gegen Porzellaneier austauschen und den Deckel fortlassen.

Pute und Huhn sind wohl in der Lage, später auch die Gänse zu führen; allerdings stelle man in der ersten Zeit nicht gleich zu große Ausläufe zur Verfügung, damit die Pute mit den noch beinschwachen

Gänschen nicht zu weite Spaziergänge macht. Die Gans legt in den Stall bzw. in dort befindliche Nester. Letztere sind aus Brettern hergestellte Kojen, oben mit abnehmbaren Drahtgitterrahmen abgedeckt, vorne mit Tür versehen. Nestgröße: Höhe 90 cm, Tiefe 100 cm, Breite 75 cm. Reicht der Platz nicht, so genügt ebenfalls 60 cm Tiefe und 60 cm Breite (Abb. 3).

Die Tür, besser ein Schieber, dessen Unterkante 12 cm über dem Fußboden aufliegt, was also bedeutet, daß das Nest gewissermaßen unten einen Rand hat, ist so lange fortgenommen, wie die Gans im Legen

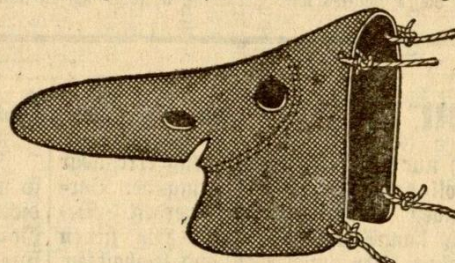


Abb. 4. Gänsemaulkorb

Dieser wird aus einem alten rechten Lederhandschuh gefertigt und den Gänsen, die Eier und Gänschen beim Schlupf beschädigen, kurz vor dem Schlüpfen der Junggänse angelegt.

steht. Die Eier werden täglich verwahrt. Zeigt die Gans, daß sie brüten will, so legt man ihr 11 — 13 — 15 Eier in das gleiche Nest und hält dieses durch den Schieber geschlossen. Das Nest ist unten mit Sand und Stroh ausgefüllt und mit Stroh bedeckt. Um das Herausfallen zu vermeiden, ist vorne die 12 cm hohe Breiterkante vorhanden. Die Polsterung des Nestes mit Federn besorgt die Gans selbst.

Defnung zur Wasser- und Futteraufnahme erfolgt jeden Tag mindestens eine halbe Stunde, ja es muß auch Zeit zum Begehen des Gewässers sein, weil die Gans sich gern und aus Notwendigkeit mit angefeuchtem Gefieder auf die Eier setzt. Es gibt aber auch Gänse, die sich mit Vorliebe in der freien Natur ihre Nester anlegen. Man muß also

seinen Auslauf im Auge behalten. Geht man früh durch ihn und findet nicht alle Gänse beisammen, fehlt eine, so kann man sicher sein, daß diese irgendwo im Gebüsch liegt. Dort, wo durch kreuendes und fluchendes Ungeziefer Gefahr für die Eier besteht, auch dann, wenn noch Frostgefahr ist, und eigentlich ist das ja im Frühjahr immer, wird man die Eier abammeln. Sehr wohl kann man die Eier der Gans, wenn sie dann an gleicher Stelle brütig sitzen bleibt, wieder geben. Die Gefahrenmomente sind ja allerdings die gleichen, hinzu kommen vielleicht noch nachts wachende, aber gleichzeitig strolchende Hunde, welche das Bruttier attackieren. Besser also, man nimmt Eier und Gans und setzt sie gleichfalls in ein vorbereitetes Stallnest.

Nur dort, wo alle Gefahren ausgeschaltet sind, ist solche Freibrut recht interessant und kann belassen werden.

Das gilt auch für das Truthuhn. Dieses legt zumeist irgendwo in das Freie und sehr oft finden sich mehrere Hennen im gleichen Nest. Kann man die Henne draußen belassen, so tue man es, denn im Stall ist sie eine ziemlich „wilde Angelegenheit“, bringt manches Ei zum Bruch. Das Nest, das natürlich nur eine Henne besitzen darf, wird etw. gegen Sicht verkleidet. Futter und Wasser steht unter leichtem Regenschutz in der Nähe. Es gibt Puten, die sich scheinbar nicht vom Nest rühren, aber zumeist wandern sie schon zu irgendeiner Zeit, meist wenn sie sich unbeobachtet glauben. Zu beachten ist bei dem Truthahn eines. Während der Hühnerhahn schnell tritt, doch nur Sekunden, beliebt der Truthahn oft über eine Viertelstunde die Henne mit seiner Liebe zu beehren. Mit seinen scharfen Krallen verlegt er dabei oft das Tier an den Seiten, so daß es zu erheblichen Wunden kommt. Bleiben diese unbeachtet, so findet sich bald Fliegengezwirbel hinzu und eines Tages ist die Truthenne bei lebendigem Leibe von Würmern angefressen. Ein unangenehmer Schaden, der außerdem noch eine Quälerei für das Tier war.

Winterarbeiten auf freiem Felde

Von Dipl.-Landwirt Dr. Hubmann

Am Winter glaube mancher Landmann nicht genügend Beschäftigung für seine Arbeitskräfte zu haben. Es gibt auch im Winter in der Landwirtschaft eine ganze Reihe wichtiger Arbeiten zu verrichten, wodurch die im Sommer verwendeten Arbeitskräfte durchgehalten und in nützbringender Weise beschäftigt werden können. Wir wollen hier nur einmal von solchen Arbeiten sprechen, an die der Landmann im Winter am wenigsten denkt. Es sind die Arbeiten auf freiem Felde. Sie bestehen vornehmlich in der Düngung und Verbesserung der Felder.

Viele unserer Böden leiden an Kalkmangel. Das ist häufig der Hauptgrund, wenn die Ernten zurückgehen, oder nicht so ausfallen, wie man gehofft hatte. Der Kalk ist zunächst einmal ein wichtiger Nährstoff für alle unsere landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Vor allem sind es die Futtergewächse und die Hülsenfrüchte, die große Kalkmengen verzehren. Und fast noch größer wie als Nährstoff ist die Bedeutung des Kalkes als Bodenverbesserungsmittel. Namentlich der schwere Boden wird durch eine Kalkdüngung gelockert, die Bodennährstoffe werden in eine leicht lösliche und für die Pflanzen aufnehmbare Form übergeführt. Die für den Boden so überaus nützlichen Bakterien werden durch den Kalk in hervorragender Weise

gefördert. Am besten wird der Kalk mit dem Düngestreuer oder mit dem Sandstreuer verteilt. Unter den heutigen Verhältnissen wird es sich auch wieder lohnen, den Mergel aus eigenen oder benachbarten Mergelgruben auf die Felder zu fahren. Da Mergel weniger reinen Kalk enthält, als die im Handel befindlichen Kalkdüngemittel, so muß eine größere Menge aufgebracht werden. Die Mergelung der Felder ist unter den heutigen Verhältnissen eine sehr günstige Gelegenheit, die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte auch während des Winters in nützbringender Weise zu verwenden. Auch Kali- und Phosphorsäuredünger sollten während des Winters schon gestreut werden. Wenn diese Dünger bereits im Winter in den Boden gebracht werden, dann wirken sie besser als bei einer Unterbringung erst im Frühjahr kurz vor der Saat. Der im Laufe des Winters sich sammelnde Stallmist wird zweckmäßig im Winter auf dem Felde aufgeschichtet und mit Erde oder Stroh zugedeckt. Dadurch treten keine größeren Stickstoffverluste ein wie beim Lagern auf der Düngerstätte. Der Stallmist muß auf diese Weise wohl zweimal aufgeladen werden. Aber dieser Nachteil wird dadurch mehr als ausgeglichen, daß der Mist bei Beginn der Frühjahrseinstellung sich bereits auf dem Felde befindet. Dadurch werden

im Frühjahr viele Arbeitskräfte für andere dringende Arbeiten frei.

Setzt im Winter ist auch die beste Zeit, verschiedene Meliorationen durchzuführen. Auf solchen Feldstellen, auf denen sich leicht das Wasser ansammelt, sind Wasserfurchen zu ziehen. Getreidepflänzchen, die längere Zeit unter Wasser liegen, ersticken. Es gibt dadurch Ausfälle. Bei zu starker Bodenfeuchtigkeit wird die ganze Tätigkeit des Bodens, des Bakterienlebens, die chemischen Umsetzungen, die Luftzirkulation hintangehalten oder ganz unterbunden. Darum sind an den feuchten Stellen Wasserfurchen zu ziehen, damit das überschüssige Wasser abfließen kann. Ackerflächen, die dauernd unter zu hohem Grundwasserstand zu leiden haben, sind zu drainieren.

In Ackerfurchen eingestreute Findlinge müssen gepregelt und das dadurch gewonnene Steinmaterial muß entfernt werden. Unter Umständen übernimmt es die Straßenbauverwaltung gegen eine bescheidene Bezahlung. Auch andere lose in den Aekern umherliegende Steine müssen gesammelt und weggeführt werden. Sie werden zerkleinert und dann zum Ausbessern von Wegen verwendet. In vielen Aekern finden sich unebene und wenig ertragsfähige Stellen. Diese werden

zweckmäßig mit guter Erde oder mit Kompost überfahren, um sie dadurch ebener und ertragsfähiger zu machen.

Solange der Boden noch offen, d. h. wenig oder überhaupt nicht gefroren ist, kann

auch gepflügt und dabei Stallmist mit untergebracht werden. Der Stallmist wird am besten mit Vorfrucht eingepflügt, wodurch er besser mit Erde zugebedeckt wird. Im Laufe des Winters können auf freiem Felde eine

ganze Reihe von nützlichen Arbeiten geschehen. Hierdurch wird die Frühjahrseinstellung weitgehend entlastet. Sie geht dadurch schneller vonstatten, was auch in höheren Erträgen zum Ausdruck kommt.

Zimmerpflanzen für schattigen Standort

Von Paul Schmidt

Wer Zimmerpflanzen erfolgreich pflegen will, darf an seinen Fenstern keinesfalls schwere Vorhänge anbringen; ebensowenig darf man das Fenster vollständig mit einer Gardine moderner Art verhängen. Das den Pflanzen durch solche Vorhänge zukommende Licht ist für eine gesunde Entwicklung derselben durchaus unzureichend. Das Lichtbedürfnis der Pflanzen, das zu unterscheiden ist von dem Sonnenbedürfnis, ist ein ganz bestimmtes, weshalb man dem ersten in jeder Jahreszeit möglichst Rechnung tragen sollte.

Für die Nordfenster sowie für andere stark beschattete Fenster muß man deshalb die Pflanzen sorgsam auswählen. — In erster Linie eignen sich hierzu Blattpflanzen, wie die Plectogone oder Aspidistra; dann kommen einige der härteren Farnearten in Frage, wie Aspidium falcatum mit festem, hartem Laub. Auch die zierliche Asplenium bulbiferum ist für diesen Zweck geeignet; weiter sind verschiedene Nephrolepis-Arten brauchbar. Ebenso werden die härteren Selaginella-Arten bei sachgemäßer Pflege monatelang am Nordfenster halten, sofern das Zimmer im Winter geheizt wird, denn diese Pflanzen lieben im Winter etwas mehr Wärme.

Daß die Zimmerpalmen im allgemeinen weniger lichtbedürftig, also nicht schattenemp-

findlich sind, dürfte genügend bekannt sein, muß aber hier der Vollständigkeit halber mit erwähnt werden. — Von Kakteen können einige Arten der Aloe, Gasterien und Harworthien auch noch im schattigen Zimmer bzw. Fenster zur Blüte gebracht werden. — Von den Tradescantien sind die grünblättrigen zu empfehlen; die buntblättrigen halten sich zwar am Nordfenster auch, aber sie vergrünen leicht, d. h. sie verlieren die bunte Farbe.

Von blühenden Gewächsen kann man mit dem Fleißigen Lieschen (Impatiens), den Begonien, Fuchsen und manchen anderen recht gute Erfolge im Schatten bzw. Halbschatten erzielen. — Auch Lilien blühen am Nordfenster noch gut. Die im Winter bzw. Frühjahr und Herbst blühenden Erika (Heidekraut), Primeln, Alpenveilchen (Cyclamen) und ähnliche blühenden zwar am beschatteten Fenster zu Ende, aber weiterpflegen kann und soll man sie hier nicht. Auch aufgeblühte Zwiebelpflanzen, wie Tulpen, Hyazinthen, Krokus usw., können während der Blütezeit an das Nordfenster kommen.

Bei den meisten Pflanzen ist das Lichtbedürfnis so groß, daß davon das Blühen überhaupt abhängig ist und daß die Pflanze nicht oder nur ganz spärlich blüht, wenn sie nicht diejenige Menge an Licht (Tages- und

Sonnenlicht) erhalten hat, die sie braucht. Dagegen entwickelt die Pflanze freudig ihre Blüten, wenn man ihr bezüglich ihres Standortes gerecht wird. Selbst wenn die Pflanze die ihr gebührende Wärme und Feuchtigkeit erhält, bleibt diese Erfahrung bestehen.

Das Lichtbedürfnis der Zimmerpflanzen im allgemeinen muß man also durch Erfahrung kennenlernen; man halte als allgemeine Regel folgenden Satz fest: Je feiner das Blatt, desto größer, je härter, zäher und derber das Blatt, desto geringer ist das Lichtbedürfnis. Weiche, dicke oder krautartige Blätter stehen in dieser Beziehung den feinen gleich.

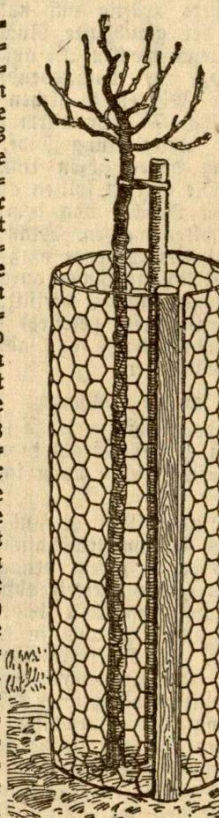
Endlich ist noch zu bedenken, daß das einbringende Fensterlicht im allgemeinen nur ein mäßiges ist und nicht als polles bezeichnet werden kann. Das gilt auch für die meisten Tropenpflanzen, die in ihrer Heimat eine Lichtfülle haben, die wir aber in unseren nördlichen Breiten nicht kennen und ihnen selbst durch einen sonnigen Fensterplatz nicht verschaffen können; diese machen aber auch hinsichtlich der Wärme und des Feuchtigkeitsgrades höhere Ansprüche und kommen für Nordfenster nicht, sondern mehr für ausgesetzene Blumenveranden oder Wintergärten in Frage.



Scholle, Hof und Haus



Schutz gegen Wildverbiss. Die Rinde junger Obstbäume ist besonders zu Zeiten, in denen eine Schneedecke die Futterplätze des Wildes zudeckt, eine gern genommene Nahrung, vornehmlich für Kaninchen, aber selbst Rinde können hier Schaden anrichten. Solche Fraßwunden an den jungen Stämmen verheilen oft schwer. Wird die Rinde ringsherum abgetrennt, dann ist das Bäumchen tot. Jede Obstpflanzung muß daher unbedingt geschützt werden. Der beste Schutz für eine größere Anlage ist eine gute Umzäunung mit Drahtgeseht, das etwa 25 cm tief in die Erde reicht. Handelt es sich um wenige Bäume oder um eine Wegepflanzung, so wird, wie nebenstehende Abbildung zeigt, Drahtgeseht um die einzelnen Stämme gelegt. Wer über passende Ruten, vielleicht vom Kirschgeseht, verfügt, der kann auch damit den Wildverbiss verhindern. Schld.

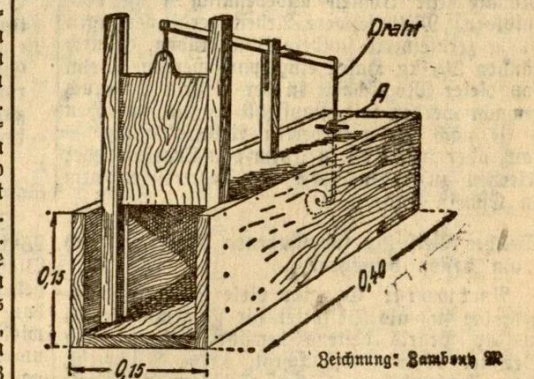


Bezeichnung: Bambus M Schutzvorrichtung aus Gitterdraht

Das Alter der Zuchthäsin. Bei manchem Kaninchenzüchter taucht oft Zweifel auf, wann er seine Zuchthäsin mit Erfolg decken lassen kann. Der Erfolg in der Zucht hängt vor allem von der genauen Kenntnis der Lebensbedürfnisse des Tieres und der danach einzurichtenden Behandlung, Fütterung und Pflege ab. In den meisten Fällen ist es richtig, das Tier vor dem vollendeten achten Monat nicht decken zu lassen. Man darf in dieser Hinsicht jedoch nicht schematisch vorgehen. Wenn eine Häsin vor dem achten Monat das erste Mal hitig wird, wird sie daraufhin geprüft, ob sie sich zu entwickeln hat, daß sie in Größe, Körperbau, Fell usw. dem Zuchtziel der betreffenden Rasse entspricht. Es kommt nicht so genau darauf an, daß sie schon so groß und schwer ist, als wäre sie schon vollständig ausgewachsen. Das Wachstum des Tieres hört noch keineswegs auf, auch wenn es, falls es schon hitig ist, gedeckt wird. Im Gegenteil, man wird feststellen können, daß die frühzeitig gedeckten Häsinen den anderen Tieren an Größe und Gewicht nicht nachstehen. Der Grund für das frühe Decken ist folgender: Läßt man eine Häsin erst neun Monate oder noch älter werden, so ist sie vorher schon mehrere Male hitig gewesen. Bringt man solch eine Häsin dann erst zum Rammler, so kann man sehr oft die Wahrscheinlichkeit machen, daß sie gar nicht oder doch sehr schwer aufnimmt. Man wird dann in die Versuchung kommen, die Schuld an dem Nichtaufnehmen der Häsin dem Rammler zuzuschreiben. Hoth.

Eine selbstgebaute Rattenfalle. Ratten sind eine Plage, und man muß zu ihrer Bekämpfung nichts unversucht lassen. So ist auch heute noch der Bau von Rattenfallen durchaus angebracht. Die abgebildete Falle kann sich jeder leicht selber nach den angegebenen Maßen bauen. Als Köder kann man Fleisch benutzen.

Ueber dem auf der Abbildung mit A bezeichneten Loch muß waagrecht ein Draht angebracht werden, auf dem ein senkrechter Draht mit dem Köder mittels einer dazu gebogenen



Bezeichnung: Bambus M Rattenfalle

Schlinge ruht. Zieht die Ratte am Köder, rutscht das obere Hakenende des Drahtes von der Latte ab, und die Falle ist geschlossen. Sch.

Für die Bücherfreunde

Reichs-Tierschutz-Kalender 1937. Herausgegeben von der Spitzenvertretung des deutschen Tierschutzes, dem Reichs-Tierschutzbund, Berlin SW 61. Preis Ausgabe A 10 Pfg. und 5 Pfg. Porto, Ausgabe B 12 Pfg. und 8 Pfg. Porto.

Der Kalender verdient in beiden Ausgaben weiteste Verbreitung, gelang es doch hier, den Tierschutz als Teilgebiet unserer Kulturpolitik jedem nahe zu bringen. Besonders für die Erziehung unserer Jugend zum Tierschutz enthält der Kalender ausgezeichnete Beiträge. Lbs.

Betriebsabschlüsse der Städtischen Gas- und Wasserwerke.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Gas- und Wasserwerke der Stadt Lüdenscheld sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführungen und die Jahresabschlüsse zum 31. 3. 34 den gesetzlichen Vorschriften. Die Kassen wurden jedoch nicht stichtagsgerecht abgegrenzt, sondern nach kameralistischer Gepflogenheit offengehalten. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Berlin, den 20. Dezember 1934.

Wirtschaftsberatung Deutscher Gemeinden A.G.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
gez. ppa. Dr. Bloch, Wirtschaftsprüfer.
gez. ppa. Dr. Artur Richter, Wirtschaftsprüfer.

Nach pflichtgemäßer Prüfung durch die von dem Gemeindeprüfungsamt der Regierung in Arnberg beauftragte „Wirtschaftsberatung Deutscher Gemeinden A.G., Berlin“ wird auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Gas- und Wasserwerks der Stadt Lüdenscheld, sowie auf Grund der erteilten Aufklärungen und Nachweise festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß für das Jahr 1934 und 1935 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Arnberg, den 8. Januar 1937.

Der Leiter des Gemeindeprüfungsamtes.
gez. Bleck.

Vorstehende Bestätigungsvermerke werden hiermit veröffentlicht.
Lüdenscheld, den 19. Januar 1937.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Betriebsabschlüsse des Städtischen Elektrizitätswerks.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Städtischen Elektrizitätswerks Lüdenscheld sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß 1933 den gesetzlichen Vorschriften, im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Berlin, 3. Januar 1935

Wirtschaftsberatung Deutscher Gemeinden A.G.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
gez. ppa. Dr. Bloch, Wirtschaftsprüfer.
gez. ppa. Dr. Artur Richter, Wirtschaftsprüfer.

Nach pflichtgemäßer Prüfung durch die von dem Gemeindeprüfungsamt der Regierung in Arnberg beauftragte „Wirtschaftsberatung Deutscher Gemeinden A.G., Berlin“ wird aufgrund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Städtischen Elektrizitätswerks Lüdenscheld sowie aufgrund der erteilten Aufklärungen und Nachweise festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß für die Geschäftsjahre 1934 und 1935 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Arnberg, den 6. Januar 1937.

Der Leiter des Gemeindeprüfungsamtes.
gez. Bleck.

Vorstehende Bestätigungsvermerke werden hiermit veröffentlicht.
Lüdenscheld, den 19. Januar 1937.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 8.15 Uhr
Sonntag 5 und 8.15 Uhr

Ein neues großes Filmwerk der Ufa:

Liebeslied

mit Carola Höhn, Paul Hörbiger,
Fita Benkhoff und Rudolf Platte
und dem herrlichen Tenor
Alexandro Ziliani.

Dazu:

Der interessante Fall.
Kulturfilm und
Wochenschau.

Karten im Vorverkauf bei den Frisuren Padberg u. Hedderich.

Sie irren sich!

Anzeigenwerbung verteuert nicht die Waren, sondern verbilligt sie. Anzeigenwerbung weckt die Nachfrage und steigert den Umsatz. Wer trägt die Insertionskosten? Der Käufer oder der Verkäufer einer Ware? Keiner von beiden! Die nichtwerbende Konkurrenz bezahlt die Anzeigen des werbenden Kaufmanns durch Kundenabgabe. Die intensive Werbung in einem Blatt von der Erfolgswirkung dieser Zeitung dient dem Käufer und dem Verkäufer einer Ware!



Freitag, den 22. Januar 1937, 20.30 Uhr
findet in der Lüdenschelder Bühnenhalle eine



Groß-Rundgebung

der N. S. D. A. P. statt.

Es sprechen: Pg Kreisleiter Walter Borlinghaus
Pg. Kreisorganisationsleiter Paul Wieber.

Thema: Die Aufgaben Lüdenschelds im Rahmen des Vierjahresplanes.

Die Bevölkerung Lüdenschelds ist hierzu eingeladen.

Central Capitol

Lüdenscheld

Lüdenscheld

Ein Ufa-Lustspiel
wie noch nie!

Lilian Harvey
Willy Fritsch
das Liebespaar

nach langer Pause

wieder im Zusammenspiel

heiter, froh und übermütig
als

Glücks- kinder

Weitere Darsteller:

Paul Kemp
Oskar Sima
Otto Stöckel

Beginn:

Sonntag 2 1/2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Erna Sack

„Die deutsche Nachtigall“

Eine Sängerin von
internationalem Ruf
hat sich im Rundfunk
und auf Schallplatten die
Herzen von Millionen erobert.

Ihr Film

Blumen aus Nizza

erfüllt den Wunsch aller.

Ferner wirken mit:

Friedl. Czepa
Paul Kemp
Karl Schönbeck

Sonntag 2 Uhr

Große Jugendvorstellung

Das Hermännche

(Nee, nee, was es nich alles gibt)

Preise 20, 30 und 40 Pfg.

Märkischer Hol
Otto Theimann, Halver.

Sonntag, 24. Jan.



Bockbierfest

mit musikalischer
Unterhaltung.

Das Bockbier ist
Samstag schon
im Anstich.

Junges, fleißiges

Morgenmädchen

a e s u t.

Angebote unter L. 100 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung in
Halver.

Ladenlokal in Halver

Frankfurterstraße (Adler)

per 1. Juli zu vermieten.

Näheres zu erfahren bei

Franz Schneider.

Verkaufe eine noch fast neue

Zentrifuge nebst Butterkne.

Zu erfragen in der Geschft. des
Allgemeinen Anzeigers Halver.

Nachbarschaft Sterbefälle Schulbezirk Heesfeld.

Sonntag, 24. Januar, nachm.
5 Uhr

General-Versammlung

im Lokal des Herrn Reuter
Deckinghausen.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Dauerwellen

ohne Strom am Kopfe. Fabel-
hafte Krause 1/2 Jahr Garantie.
Komplette Ausführung 5 M.

Damenfriseurmeister
Golinsky

diplomiert

Paris - Wien - Budapest.

Hagen

Dahlenkampstraße 4.

gegenüber Ehape.



E. Garnier
Hagen i. W. 17

Wer nicht inseriert,
wird vergessen!

Preiswert und gut

kaufen Sie

Bettstellen Matratzen mit und ohne
Federeinlage, Oberbetten, Kopfkissen,
Inletts, Reform-Unterbetten, Stepp-
decken, Federn und Daunen.

bei



Lüdenscheld • Germaniahaus • Ruf 4515.

Alles zur Hälfte!

Nur noch einige Tage dauert mein

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Günstige Gelegenheit für

Konfirmations - Geschenke etc.

Albert Hohage
Lüdenscheld.

Humor

Gasthof Schwenke

in

Sonntag, den 24. Januar 1937

Großes

Kappenfest

in neu dekorierten Räumen. Anfang 5 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt

Bekersches Salon-Orchester.

Räumen



Opfere für das WSW!

Lichtspiele Kierspe

„Einer zuviel an Bord“

ein fesselnder Film, von Schuld und Opfer, von Liebe u. Kampf.

mit Lida Baarova, Albrecht Schönhals, Willi Birgel,
René Deltgen u. v. a.

ein gutes Beiprogramm und die neue Wochenschau.

Vorfürungen! Samstag, 23. Januar, abends 8.30 Uhr:

Sonntag, 24. Januar, nachm. 4.30 und 8.30 Uhr.